



WEISSENBACH



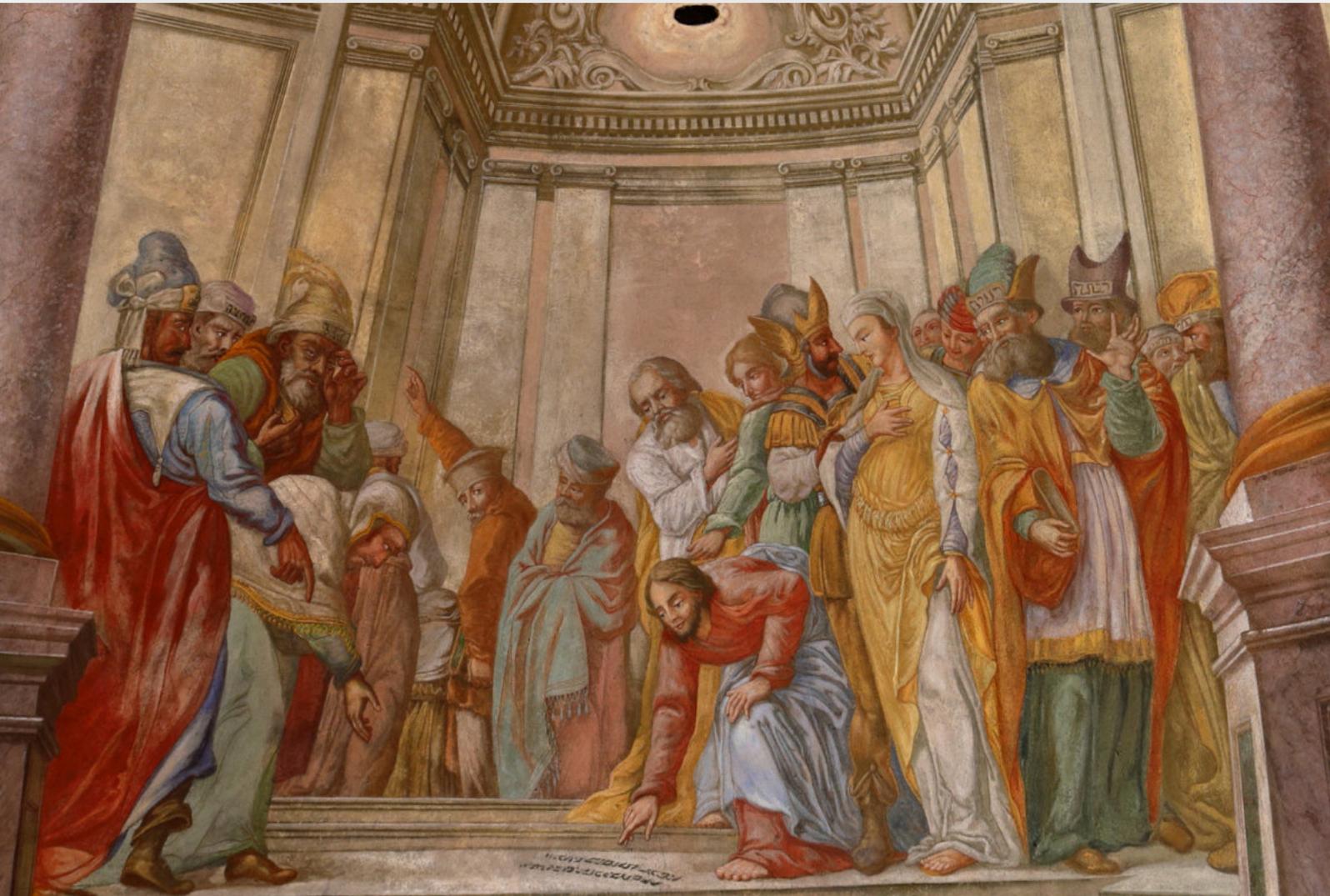
POTTENSTEIN



FURTH

Herbst 2024

WIR! Das Nachrichtenmagazin des Seelsorgeraumes Mittleres Triestingtal



GEMEINSCHAFT DER HEILIGEN

Gerufen zur Heiligkeit S. 3

Lieblingsheilige S. 4

Termine S. 10 / 11



Foto: C.Stadler/Bwag

Liebe Pfarrangehörige!



Br. Josef Failer

Das Thema dieses Pfarrblattes – die Heiligen – freut mich sehr, denn es ist mir seit Kindheit vertraut.

Nicht nur wegen dem heiligen Martin, dem heiligen Nikolaus und den heiligen Drei Königen, auch viele andere Heiligengeschichten habe ich in der Kindheit gehört und sie machten uns glücklich.

Als ich dann Student in Regensburg war, habe ich die Lebensgeschichte der heiligen Theresa vom

Kinde Jesu (von Lisieux) gelesen. Ihre Freundschaft mit Jesus hat mich sehr inspiriert und zu meinem „Ja“ zur Berufung als Priester beigetragen.

„Freunde Gottes“ werden die Heiligen bezeichnet und sie geben auch uns Beispiel, als Freunde Gottes zu leben. Sie sind wie eine Predigt ohne Worte und laden uns ein, ihr gelungenes Leben nachzuahmen, ihnen nachzueifern. Es gibt Heilige aus allen Lebensbereichen: Männer und Frauen, Kinder, Jugendliche und Menschen, die alt geworden sind, Ehepaare, Jungfrauen, einfache und gebildete Menschen, Einsiedler, Missionare uvm. Sie sind auch unsere Freunde und legen bei uns Fürsprache bei Gott ein.

Ich mache auch gerne Wallfahrten zu den Orten der Heiligen, dort kann man sie noch besser spüren und erfahren. Sie erwe-

cken dann in mir den Wunsch: „So möchte ich auch leben, dies oder jenes von ihm oder ihr möchte ich auch in meinem Leben verwirklichen.“ Sie machen den Satz des Evangeliums greifbarer: „Seid heilig, wie ich heilig bin.“ Es ist ein Ziel, das wir alle anstreben sollen, auch wenn wir das Endziel erst im Himmel erreichen werden.

Ganz herzlich möchte ich mich für Eure Spenden bei der Caritas-Haussammlung in beiden Pfarren bedanken. Es ist wieder ein ansehnlicher Betrag zusammen gekommen. Das Dankeschön gilt auch den fleißigen Sammlern. Vergelt's Gott allen.

Am Sonntag, dem 29.9. sammelten wir dann bei der Hl. Messe für die Hochwasseropfer. Auch für diese Spenden ein aufrichtiger Dank. € 660,- konnten wir an unsere Nachbargemeinde Heiligenkreuz überweisen, welche die Spenden an die am meisten Betroffenen weiter gibt.

Euer Br. Josef Failer



Br. Raphael Maria Peterle

Wir nähern uns mit großen Schritten dem Hochfest Allerheiligen. Der Heilige Paulus schreibt in seinem Brief an die Epheser: "In Jesus hat Gott uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor Gott; er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen." (vgl. Eph 1,4-5).

Wir sehen, dass die Berufung zur Heiligkeit nicht etwas für ein paar wenige abgehobene Menschen ist, sondern dass die Berufung zur Heiligkeit unsere Grundberufung

und das Ziel unseres Lebens ist. Dabei ist Heiligkeit viel mehr als ein moralisch einwandfreies Leben, nach dem sich eigentlich jeder Mensch sehnt. Sie bedeutet Teilhabe an der Herrlichkeit Gottes, in Seiner Nähe sein, ganz vertraut mit Ihm, wie ein Kind mit seinem Vater und seiner Mutter. Heiligkeit bedeutet, in allem versuchen, den Willen des Liebenden – Gott – zu erkennen und darauf zu vertrauen, dass Er und Sein Plan für uns immer gut ist.

Es ist uns leider meist nicht bewusst, dass Gott uns mehr liebt, als uns irgendjemand lieben kann. Er hat uns schon vorausgeschaut und vorausgeliebt, noch bevor Er diese Welt geschaffen hat und Er beruft uns dazu, wie der hl. Paulus es sagt, dass wir Seine Söhne und Töchter sind, vorausgesetzt wir wollen es. Genau das ist der Weg des christlichen Glaubens: Die Annahme Gottes und seiner Liebe in der Taufe, das Leben mit Ihm jetzt auf dieser Erde durch unser persönliches Gebet und durch das Leben in der Gemein-

schaft der Kirche mit dem Empfang der Sakramente, besonders der Eucharistie, die ganz Er ist. Und schließlich die Fülle der Liebe und des Lebens im Himmel. Wohlgermerkt: unsere Fülle, denn Er liebt uns jetzt schon über alles. Entdecke neu in Dir Deine Berufung zum Leben in Ihm und freue Dich darüber, dass Er Dich an Seiner Seite haben möchte. Die kleine Dienerin Gottes Anne de Guigne (1911-1922) sagte einmal: "Nichts ist schwer, wenn man Gott lieb hat." Das ist Heiligkeit :-)

Alle, die gerne mit mir meinen 50. Geburtstag feiern möchten (01.11.1974), lade ich herzlich am Samstag, den 9.11. um 16:30 Uhr zu einer Dankmesse und anschließendem Abendessen ins Pfarrheim ein. Bitte gebt mir Bescheid, wie viele zum Abendessen kommen, damit wir ein bisschen planen können: Tel: 06646216990 oder peterle.raphael@gmx.de
Liebe Grüße,

Euer Br. Raphael Maria Peterle

Gerufen zur Heiligkeit

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind (Kol 1,12).

In diesem Paulus Brief werden die Kolosser ermutigt, Gott für alles zu danken. Denn er hat sie ermächtigt, Anteil zu haben am Himmelreich, in dem die Heiligen sind. Mit diesem Text sind aber nicht nur die Kolosser in der Zeit aus dem ersten Jahrhundert angesprochen, sondern auch wir in heutiger Zeit. Wir sollen Gott danken, für alles, was wir im Leben erfahren haben, für die positiven Dinge, aber auch für die negativen Dinge. Diese dankbare Haltung, Gott nicht nur für die guten, sondern auch für die schlechten Ereignisse im Leben zu danken, lebten die Heiligen. Vielleicht ist es gerade das, was einen Heiligen auszeichnet: tiefe Dankbarkeit zu leben und aus dieser tiefen Dankbarkeit Gott über alles zu lieben und den Menschen, die in Not sind, zu helfen.

An den Heiligen-Biographien sehen wir, dass es keinen typischen Heiligen gibt. Kaum eine Heilige, kaum ein Heiliger war von Beginn an heilig. Manche führten zunächst sogar ein ausschweifendes Leben und kamen erst später zum Glauben. Bei allen Heiligen sehen wir einen gewissen Reifungsprozess, ein Wachsen zum tiefen Glauben.

Bei einigen Heiligen war diese Wandlung ein Moment, an dem sie Gott plötzlich und grundlegend erfuhren, gleichsam wie eine Erschütterung. Diese radikale Erfahrung war ein Wendepunkt in ihrem Leben.

Bei anderen war der Weg zum Glauben ein mühsamer, steiniger Pfad, indem sie hart mit sich und



Foto: E. Mayer

Innenraum der Pfarrkirche Thörl, mit sehr beeindruckenden Glasfenstern



Foto: E. Mayer

Zwei der großen Glasfenster stammen vom steirischen Künstler Werner Augustiner; eines davon heißt "Heiliger Geist"

mit Gott, kämpften. In diesem Ringen erkannten sie ihre wahre Berufung zum bedingungslosen Dienst an Gott und den Menschen.

Es gab aber auch sicherlich zu tiefst gläubige Christen, die wir durchaus als heilig bezeichnen würden, aber von der Amtskirche (noch) nicht offiziell heiliggesprochen wurden.

Die kanonisierten Heiligen jedenfalls sind die, die von der Amtskirche heiliggesprochen wurden. Dieser Akt der Heiligsprechung, die Kanonisation, obliegt dem Papst. Dem voraus aber erfolgt ein kirchenrechtlicher Prozess, in dem Für und Wider verhandelt werden. Diese offiziell bestätigten Heiligen sind jedenfalls Heilige, die uns als Vorbild dienen. Sie sind Orientierungshilfen im Navi GPS System, das ausgerichtet ist zum Himmelreich.

Was aber ist mit allen, die ein zu tiefst heiliges Leben führten, für die jedoch noch niemand den Anstoß zur Heiligsprechung gesetzt hat? Was ist mit allen, die in Vergessenheit geraten sind, und mit allen, die möglicherweise unerkannt heilig lebten?



Ich denke, dass auch diese „heimlichen“ Heiligen Vorbilder sein können, wenn sie einmal ent-

deckt werden. Mehr noch, sind wir nicht alle zur Heiligkeit berufen und daher gerufen? So schreibt der Hl. Apostel Paulus an die Römer:

Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene! (Röm 12,1)

Und im ersten Petrusbrief heißt es noch prägnanter:

Als Kinder des Gehorsams gebt euch nicht den Begierden hin, wie früher in eurer Unwissenheit. Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch eure ganze Lebensführung heilig sein. Denn es steht geschrieben: Seid heilig, weil ich heilig bin. (1 Petr 1,14-16).

Und Mutter Teresa hatte Recht mit ihrer Antwort auf die Frage eines Journalisten, der wissen wollte, wie man sich fühle, wenn man von aller Welt als Heilige verehrt werde:

„Heiligkeit ist kein Luxus für wenige, sondern eine einfache Pflicht für jeden von uns“.

In diesem Sinn sind auch wir alle dazu berufen, Anteil zu haben am Los der Heiligen, und daher zu tiefst aufgerufen, Heilige zu werden.

Dr. Edmund Mayer

Kleines Heiligen-Lexikon

Heiligentypen	Name und Gedenktag	Schutzpatron	Dargestellt mit ... (Insignien)
<p>Märtyrer sind Personen, die für ihren Glauben gestorben sind. Sie werden besonders geehrt, da sie ihr Leben für Christus geopfert haben.</p>	<p>Hl. Stephanus am 26. Dezember. Er war der erste christliche Märtyrer, auch Erzmärtyrer</p>	Maurer, Schneider, Zimmerleute und Pferdepatron	Märtyrerpalme, Stein und Buch
	<p>Hl. Sebastian am 20. Jänner. Er half als Hauptmann der Prätorianergarde notleidenden Christen.</p>	Sterbende, Soldaten, Jäger und Waldarbeiter	Pfeilen im Körper
<p>Bekenner sind Gläubige, die ihren Glauben überzeugt gelebt haben, ohne den Märtyrertod zu erleiden.</p>	<p>Hl. Martin am 11. November. Nach der Legende teilte er seinen Mantel mit einem frierenden Bettler.</p>	Bettler, Geächtete und Kriegsdienstverweigerer	Pferd und Mantel
<p>Ordensgründer</p>	<p>Hl. Franz v. Assisi am 4. Oktober. Er gründete den Orden der minderen Brüder und war beteiligt an der Entstehung der Ordensgemeinschaft der Klarissen.</p>	Tiere, Umwelt und Ökologie	Wundmale Christi, Vögeln und anderen Tieren, Taukreuz
	<p>Hl. Benedikt von Nursia am 21. März. Er gründete das Kloster Monte Cassino, das Stammkloster der Benediktiner. Dort schrieb er die Regel.</p>	Schüler, Lehrer und Bergleute, Patron von Europa seit 1964	Hirtenstab, Regelbuch und Giftbecher
<p>Jungfrauen sind Frauen die ihr Leben in Keuschheit und Hingabe an Gott führten. Sie werden oft als Vorbilder für Reinheit und Treue betrachtet.</p>	<p>Hl. Barbara am 4. Dezember. Als junge Frau sollte sie nach dem Willen ihres Vaters heiraten und davon abgehalten werden, den christlichen Glauben anzunehmen.</p>	Bergleute, Sterbende, Baumeister, Turmwächter, Feuerwehrleute	Bergbauwerkzeuge
	<p>Hl. Agnes am 21. Jänner. Als 12jähriges Mädchen wurde sie hingerichtet, nachdem sie sich zur Ehelosigkeit für Jesus verpflichtet hatte.</p>	Jungfrauen, junge Mädchen und Verlobte	Lamm und Schwert
<p>Kirchenlehrer sind Theologen, deren Schriften und Lehren maßgeblich für die katholische Theologie sind.</p>	<p>Hl. Thomas von Aquin am 7. März. Er gehört zu den bedeutendsten Kirchenlehrer.</p>	Schulen und Universitäten, Theologen und Dominikaner	Kelch, Monstranz, Ochse und Sonne
	<p>Hl. Hildegard von Bingen am 17. Sept. Gründete ein Kloster, schrieb über Gott, die Natur und Menschen.</p>	Sprachforscher und Naturwissenschaftler	Hirtenstab und Buch

Die 14 Nothelfer gelten als Heilige für alle Lebenslagen.

Name und Gedenktag	Zuständigkeit	Name und Gedenktag	Zuständigkeit
Hl. Ägidius 1. Sept.	Beichte u. Stillende	Hl. Erasmus 2. Juni	Leibschmerzen
Hl. Achatius 8. Mai	Todesangst	Hl. Eustachius 20. Sept.	Trauerfälle
Hl. Barbara 4. Dez.	Bergleute	Hl. Georg 23. April	Kriegsgefahr
Hl. Blasius 3. Feb.	Halsleiden	Hl. Katharina 25. Nov.	Mädchen
Hl. Christophorus 25. Juli	Rettung aus Gefahr	Hl. Margareta 20. Juli	Gebärende
Hl. Cyracus 8. Aug.	Helfer in der Todesstunde	Hl. Pantaleon 27. Juli	Ärzte und Hebame
Hl. Dionysius 9. Okt.	Gewissensnöte	Hl. Vitus 15. Juni	Krämpfe, Gewitter

Lieblingsheilige

Hl. Chiara (Klara)

Von Angelika Weber



Foto: A. Weber

Meinen Lieblingsheiligen vorstellen? Nicht möglich – da gibt es einige, die mich sehr beeindrucken (z. B. Hl. Charbel, Hl. Mutter Teresa, ...) Aber im Juli pilgerte ich den Franziskusweg – auf den Spuren des Heiligen Franziskus, den ich auch sehr schätze, von Florenz nach Assisi. In Assisi angekommen lernte ich nicht nur einiges Neues vom Hl. Franziskus kennen sondern auch von der Heiligen Chiara

(Klara) und das hat mich sehr beeindruckt, darum hab ich sie gewählt um hier ein bisschen von dieser starken Frau zu erzählen. Chiara wurde 1193/94 als Tochter einer Adelsfamilie geboren. Sie war ca. 10 Jahre jünger als Franziskus. Sein Handeln und seine Predigten beeindruckten sie sehr und Chiara wollte ebenso nach dem Evangelium und in Armut leben wie Franziskus. Aber als Frau war das wesentlich schwieriger. In der damaligen Zeit konnte man als Frau entweder heiraten oder ins Kloster gehen, für beides musste die Familie eine Mitgift zahlen und ihr Vater wollte ein klösterliches Leben nicht finanziell unterstützen. Außerdem wollte Chiara nicht in irgendeinem Kloster leben, sondern nach dem Vorbild der Gemeinschaft von Franziskus, Armen helfen und selbst in Armut leben. Da ihre Familie dagegen war, verließ sie das adelige Elternhaus (ein Skandal) und somit jegliche

Sicherheit, legte in der kleinen Kirche Portiunkula das Gelübde ab, ließ sich die Haare schneiden und bekleidete sich in ärmliche Gewänder. Sie widmete sich, mit Unterstützung von Franziskus, fortan in radikaler Armut der Nachfolge Christi. Innerhalb kürzester Zeit folgten mehrere Frauen ihrem Beispiel und so wuchs in der Kapelle von San Damiano eine Gemeinschaft, aus der der Orden der Klarissen wurde. Chiaras Mut und Gottvertrauen war beeindruckend. Bei einem Überfall der Sarazenen im Jahre 1240 stellte sie sich mit einer Monstranz entgegen. Darum wurde die Monstranz zu ihrem Attribut. Trotz immer wiederkehrender Krankheit und großen Schmerzen lebte sie streng nach ihren Ordensregeln, die zwei Tage vor ihrem Tod anerkannt wurden. Chiara starb am 11. August 1253. Sie ist in der Basilika Santa Chiara in Assisi beigesetzt.

Hl. Elisabeth von Thüringen und Hl. Edith von Stein

Von Gaby Leithner

Einen "Lieblingsheiligen" habe ich nicht, jedoch einige kreuzen immer wieder meinen Lebensweg und das sind besonders Elisabeth von Thüringen und Edith Stein.



Hl. Edith Stein, bekannt als Hl. Teresa Benedicta vom Kreuz

Auf den ersten Blick sehr unterschiedlich, doch mit Gemeinsamkeiten. Besonders eint sie der starke Gerechtigkeitssinn.

Elisabeth (geb. 1207) errichtete ein Krankenhaus und arbeitete dort auch in der Pflege. Sie sorgte für die Armen, verteilte Kleidung und Essen.

Edith (geb. 1891) arbeitete im 1. Weltkrieg im Lazarett, konvertierte zum Katholischen Glauben, lehrte in der Schule der Dominikanerinnen in Köln. Dann trat sie in den Karmel Maria vom Frieden ein. Sie setzte sich – auch gegenüber dem Papst – gegen die nationalsozialistische Verfolgung ein. Gilt als Brückenbauerin zwischen Juden und Christen. 1942 wurde sie in Auschwitz ermordet.

Zwei starke Frauen, die Vorbild und Leitbild sind!



Hl. Elisabeth von Thüringen

“Um heilig zu sein, müssen wir zulassen, dass Gott sein Leben in uns lebt, und das tut, was ihm gefällt.”

Mutter Teresa

Hl. Pfarrer von Ars

Von Anton Buchart

Den heiligen Pfarrer von Ars – Jean-Marie Vianney – finde ich toll, weil er der Schutzpatron der Priester ist und ein guter Beichtvater und Prediger war. Deshalb haben sehr viele Menschen zum Glauben gefunden. Außerdem hat er seine Pfarrkirche mit einem großen Kirchturm und einer goldenen Muttergottes verschönert. Mein Lieblingsspruch von ihm ist das, was er zu einem Hirtenjungen bei der Ankunft in seiner Pfarre gesagt hat: „Du hast mir den Weg nach Ars gezeigt, ich werde dir den Weg in den Himmel zeigen.“

Anton Buchart



Foto: Buchart

Anton und Bruder Josef bei der Statue vor dem Pfarrhaus in Ars bei Lyon.

Der Heilige Florian und seine Florianijünger - gefragter denn je!

Angelika Miedl und Martin Stigler

Eine persönliche Brücke von den Heiligen in unseren Alltag bauen. Wo werden wir heute von ihnen geleitet oder berührt?

Aufgrund der aktuellen Geschehnisse rund um die Hochwasser-

Zivilcourage und Solidarität sind moderne Begriffe für solch eine mutige Haltung.

In der Legende heißt es, er sei an der Stelle begraben worden, wo heute unweit von Enns-Lorch das



Die Brücke beim Überlaufbecken in Fahrafeld konnte den Wassermassen nicht standhalten.

und Unwettersituation kam mir der heilige Florian in den Sinn.

Er ließ seine Glaubensgefährten in der Bedrängnis nicht im Stich. Die römische Staatsgewalt hatte ihn zusammen mit einer Gruppe von Christen aufgespürt und festgenommen. Von ihnen verlangte man den Göttern des Staates zu opfern und dadurch dem Glauben an Jesus Christus abzuschwören. So machte der heilige Florian die Not seiner Mitmenschen zu seiner eigenen Not.

Stift St. Florian steht. Dort blieb in besonderer Weise seine Verehrung lebendig, die seit dem elften Jahrhundert auch in der Liturgie der Augustiner Chorherren unter anderem gepflegt wird. In all den Jahrhunderten pilgerten christliche Wallfahrer in Nöten des Glaubens und des Lebens zu seinem Grab.

Er wurde und wird angerufen als Fürsprecher in Gefahren, insbesondere bei Bedrohung durch Feuer oder Wasser. So wurde er

auch zum Patron aller Helfer wie der Feuerwehr und anderer Notdienste.

In diesen Tagen konnten wir wieder ganz nah erleben, wie in unserem Ort die freiwillige Feuerwehr die Not von Betroffenen durch ihren unermüdlichen Einsatz gelindert hat. Hochwasserschutzwände wurden aufgestellt, umgestürzte Bäume beseitigt, überflutete Keller ausgepumpt, Straßensperren errichtet, Wasserpegel überwacht und vieles mehr.

Die spontane Hilfe der ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner bewahrten uns vor einer möglichen Überschwemmung nicht nur hier im Triestingtal. Die Solidarität und die Bereitschaft tragen wesentlich zum Gemeinwohl in der Gesellschaft bei.



Foto: M. Stigler

Die Brücke von der Hauptstraße zur Hainfelderstraße

Die Solidarität der Bevölkerung zeigte sich den Helfern unter anderem darin, dass sie mittags warme Mahlzeiten in das Feuerwehrhaus brachten.

Wie können wir als Zivilisten die Einsatzkräfte in ihrer wichtigen Arbeit unterstützen?

Zum einen den Anweisungen der Einsatzkräfte Folge leisten. Absperrungen einhalten und nicht als Schaulustige sich selbst oder andere leichtsinnig gefährden. Zum anderen Gelegenheiten nutzen um den ehrenamtlichen Helfern unser Lob und unsere Anerkennung auszusprechen.

DANKE an alle Florianijünger für ihren unermüdlichen Einsatz bei den Herausforderungen der Unwettersituation. DANKE an die Personen die sie mit einer Verpflegung unterstützt haben.

Heiliger Florian, wir bitten dich: Stelle die Einsatzkräfte weiterhin unter deinen Schutz.

Vor den Vorhang

In jeder Pfarre gibt es Ehrenamtliche, die sich um vielfältige Aufgaben kümmern. Um DANKE zu sagen, stellen wir sie vor den Vorhang.

Credit: Pixabay

Dieses Mal: Die Küchendamen von der Pfarre Pottenstein

Sei es das Erntedankfest mit anschließendem Essen und selbstgebackenen Mehlspeisen, sowie der Suppenonntag mit verschiedenen Suppen: Unsere Küchendamen sind immer zur Stelle. Bei den Rorate Messen im Advent und nach der Hl. Messe am Mittwoch um 8 Uhr wird anschließend zum gemeinsamen Frühstück eingeladen. Bei sämtlichen Agapen und Pfarrcafes gibt es hausgemachte Torten, Kuchen und andere Köstlichkeiten. Das Miteinander macht immer großen Spaß. Ein herzliches Vergelt' s Gott an alle braven Helfer.



Birgit, Ellen, Christiane, Sabine, Renate, Rosi, Ulli, Annamaria, Nina
Es fehlen: Helene, Hermine und Sandra

Christiane Wagenhofer

Neue SERIE: Heilige

In jeder Ausgabe wird ein anderer Heiliger vorgestellt.

Maria Magdalena

Maria stammte aus dem Ort Magdala am See von Tiberias und ist in allen Evangelien bezeugt. Nachdem Jesus ihr sieben Dämonen ausgetrieben hatte, folgte sie ihm nach und sorgte für ihn und seine Jünger. Sie beobachtete von weitem die Kreuzigung, half beim Begräbnis Jesu und entdeckte am Ostermorgen das leere Grab.

Nachdem Maria Petrus und Johannes davon berichtet hatte und die beiden Jünger zum Grab liefen, erschien ihr der Auferstandene als Erster. Jesus gab sich ihr zu erkennen und trug ihr auf, die Auferstehungsbotschaft an die Jünger zu überbringen. Mehr steht im Neuen Testament nicht über sie.

Im Jahr 2016 wurde der Gedenktag der heiligen Maria Magdalena zum Festtag erhoben. Dabei wurde betont, dass sie „apostola apostolorum“ (Apostelin der Apostel) ist, da sie, wie oben erwähnt, den Aposteln die Botschaft von der Auferstehung Jesu brachte.

Sie ist Patronin der Frauen, der Bützerinnen, der Friseurinnen usw.



Fresko der Pfarrkirche Furth (siehe Titelblatt)

„Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. Und er bückte sich wieder nieder und schrieb auf die Erde.“
(Johannes 8,7-8)

Diese Szene zeigt die Weisheit und Barmherzigkeit Jesu im Umgang mit den Anklägern und der beschuldigten Frau.

Auch Heilige hatten Humor



Ehrlich geteilt

Ein Pfarrer, der gerne jagte, versprach dem heiligen Hubertus vor der Entenjagd, dass er die Hälfte der Enten für sich nehmen und die andere dem Heiligen stiften würde. Als ein Schwarm Enten in die Schusslinie kam, legte der Pfarrer an und schoss: Etliche Enten blieben liegen, die anderen flatterten empor. „Greif zu, Hubertus“, rief er da, „lass sie nicht wegfliegen, sie gehören doch dir.“

Kindermund

Franzi ist von seinen überzeugten Eltern glaubenlos erzogen worden. Da stellt er plötzlich eine Frage, die den Vater ziemlich gereizt aus der Brille schauen lässt: „Du Vati, weiss der liebe Gott eigentlich, dass es ihn nicht gibt?“

Es werde Licht

Gerda gibt die Schöpfungsgeschichte mit eigenen Worten wieder:

„Am Anfang war das Nichts. Dann schuf Gott das Licht. Da war zwar immer noch nichts, aber jeder konnte es sehen.“



Eine neue Perspektive?

Alpha  was ist das ?



Der Alpha-Kurs ist ein christlicher Glaubenskurs, der sich an alle richtet, die den Glauben neu entdecken oder vertiefen möchten.



Viel Spaß und Vertiefung brachte das Wochenende im Kloster Laab im Walde.

Er bietet die Möglichkeit, sich in einer offenen, respektvollen Atmosphäre mit den wesentlichen Fragen des Lebens und des Glaubens auseinanderzusetzen.

Rückblick

Der Schnupperabend im Februar ermöglichte den Gästen einen ersten Einblick in das, was sie in den kommenden Wochen erwarten würde. Es folgten zehn weitere Treffen, die jeweils Freitagabends stattfanden.

Bei diesen Treffen wurde in einer entspannten, einladenden Umgebung viel gelacht, aber auch Raum für tiefgehende Gespräche und persönliche Reflexionen geboten.

Jeder Abend startete mit gutem Essen, plaudern und einem kurzen Input, der sich mit einem zentralen Thema des christlichen Glaubens beschäftigte, gefolgt von Kleingruppengesprächen, bei denen die Teilnehmer ihre Gedanken und Fragen frei äußern konnten.

Das Highlight des Kurses war das Alpha-Wochenende im Kloster Laab im Walde. Es war eine besondere Gelegenheit, sich noch intensiver mit dem Glauben auseinanderzusetzen, abseits des Alltags in der ruhigen und spirituellen Atmosphäre des Klosters. Dieses Wochenende bot Zeit für Gemein-

derzusetzen, abseits des Alltags in der ruhigen und spirituellen Atmosphäre des Klosters. Dieses Wochenende bot Zeit für Gemein-

schaft, Austausch und persönliche Besinnung.

Insgesamt war der Kurs eine gute Zeit, die den Gästen nicht nur wertvolle Impulse für ihren Glauben gab, sondern auch neue Freundschaften entstehen ließ. Die Kombination aus tiefen Gesprächen



Foto: Monika Rath



Ein schön gedeckter Tisch und gute, selbstgemachte Speisen heißen die Gäste willkommen.

und fröhlichen Momenten machte den Alpha-Kurs zu einem bereichernden Erlebnis für alle Beteiligten.

Elfi Krumböck



Ab Jänner 2025 öffnen sich wieder die Tore für die Alpha-Abende.

Sanierung der Altarstufen



Die Fa. Karlhofer sorgte dafür, dass die Altarstufen wieder stabil sind.

Im Frühjahr wurde der Boden vor dem Altar immer weicher. Die Untersuchung ergab, dass die Stufen vor dem Altar aus Spanplatten angefertigt waren. Nach Jahrzehnten waren sie durch Feuchtigkeit aufgeweicht. Firma Thomas Karlhofer aus Furth erhielt den Auftrag und

Neue Glockenantriebe

Ebenfalls zu Beginn des Jahres fiel die große Glocke unserer Kirche aus. Nach über 60 Jahren hatte der elektrische Antrieb ausgedient. Eine Reparatur schied aus,

da in der bestehenden Steuerung Quecksilberschalter eingebaut waren. Quecksilber ist jedoch hochgiftig. Deshalb erhielt der Bestbieter, die Firma Perner aus Schärding, den Auftrag für zwei neue Motoren und zwei elektronische Steuerungen. Diese haben auch den Vorteil, dass sie die Glocken wesentlich sanfter antreiben, was zur Schonung der Glocken und des Turmes beiträgt. Bei der Montage half Br. Florian Heel Sam. FLUHM ehrenamtlich mit. Die Kosten betragen 5400 Euro. Wir hoffen, dass diese Investition, wie die bisherigen Motoren, mehrere Jahrzehnte hält. In der Zwischenzeit blieb auch die Turmuhr stehen. Br. Florian konnte sie mit wenig Aufwand durch Auswechseln eines Schalters wieder zum Laufen bringen.

Br. Josef Failer



Konzert in der Pfarrkirche Weissenbach

Am Freitag, 13.9., fand das Konzert „Klangmosaik mit Orgel und Trompete“ statt.

Bruder Josef konnte die Künstler Robert Koizar an der Orgel und den Barocktrompeter Siegfried Koch in der gut besuchten Kirche begrüßen. Die Begrüßung wurde gleich unterhaltsam ergänzt, indem uns vorgeführt wurde, wie man auch auf einem Stück Gartenschlauch eine bekannte Melodie spielen kann. Dann begann das eigentliche Konzertprogramm mit einer schwungvollen Intrada.

Immer wieder ergänzten die Künstler das gedruckte Programm mit interessanten Informationen. So erfuhren wir, dass Anton Bruckner, obwohl viele Jahre in Linz als Domorganist tätig und als Meister der Improvisation bekannt, nur zwei Werke direkt für Orgel geschrieben hat. Eines davon konnten wir in dem Konzert hören. Unter anderem bei einem Stück für Oboe, das für Orgel und Trompete bearbeitet worden war, musste eine moderne Trompete verwendet werden.

Insgesamt waren alle von dem Programm begeistert. Und so gab es als Zugabe ein unterhaltsames, modernes Stück von Rodgers und Hart, das ebenfalls die Verwendung einer modernen Trompete anstatt einer Barocktrompete erforderte.



Foto: E. Krumböck

Robert Koizar, Br. Josef Failer und Siegfried Koch, sichtlich entspannt nach dem gelungenen Konzert

Herrn Bürgermeister Miedl war nicht entgangen, dass das Konzert genau am Geburtstag von Bruder Josef stattfand. Und so konnten wir alle mit dezenter Orgelbegleitung in das Lied „Zum Geburtstag viel Glück“ (Happy Birthday to You) als Ständchen einstimmen, was ein sehr ungewöhnliches und schönes Erlebnis war. Anschließend gab es im Pfarrheim noch ein gemütliches Beisammensein mit den Künstlern.

Dass man für ein solches Konzerterlebnis nicht weit weg fahren musste, war eine sehr schätzenswerte Annehmlichkeit.

Mag. Hermann Sambis

Laterne, Laterne ...

Martinsfest in der Pfarre Weissenbach

Am Montag, den 11. November um 15:45 Uhr sind die Kinder zum Laternenbasteln eingeladen.



Foto: E. Krumböck

Der „hl. Martin“ wird, hoch zu Ross, den Laternenumzug anführen.

Kinder, die schon eine Laterne haben, können sie gerne mitnehmen.

Heuer wird das Martinsfest gemeinsam mit dem Kindergarten in der Kirche gefeiert.

Um 17:00 ist eine (kindgerechte) Andacht. Der anschließende Laternenumzug führt zum Spielplatz und wieder zurück.

Das Kipferlessen beim Pfarrheim beschließt die Feier.

Elfi Krumböck

Der Nikolaus kommt



Foto: E. Krumböck

Am Sonntag, dem 08. Dezember wird in der Pfarre Weissenbach die Hl. Messe mit dem Nikolaus gefeiert.

Die Kinder feiern den ersten Teil der Hl. Messe (Wortgottesdienst) im Pfarrheim und kommen dann geschlossen in die Kirche.

Der hl. Nikolaus wird gegen Ende des Gottesdienstes kommen und jedem Kind ein Nikolaus-Sackerl überreichen.

Elfi Krumböck

*Ein Heiliger
ist ein Mensch,
durch den die
Sonne scheint*

Pottenstein		
Wiederkehrende Termine		
Sonn- und Feiertage	09:30	Hl. Messe
	08:00	Hl. Messe in Fahrafeld jeden letzten Sonntag im Monat
Mittwoch	08:00	Hl. Messe, anschließend gemeinsames Frühstück
Freitag	18:00	Hl. Messe
Beichtgelegenheit		Samstag 18:00 Uhr und nach Vereinbarung
Anbetung		Jeden Freitag von 18:30 bis 19:00
Monatswallfahrt	19:00	Hl. Messe, jeden 15. des Monats, bis auf Sonntage u. Ferien
Termine		
Sa. 26. 10.		Nationalfeiertag
	09:30	Hl. Messe zum Dank für die Bewahrung vor dem Hochwasser
Fr. 01. 11.		Allerheiligen
	08:00	Hl. Messe und Kranzniederlegung in Fahrafeld
	09:30	Hochamt zu Allerheiligen
	14:00	Allerheiligenandacht und Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal
	14:45	Gräbersegnung auf d. Friedhof
Sa. 02. 11.		Allerseelen
	18:30	Hl. Messe für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres
Sa. 09. 11.	16:30	Dankmesse für 50 Jahre Br. Raphael, anschl. Abendessen
Fr. 15. 11.		Hochfest des hl. Leopold
	19:00	Monatswallfahrt
Sa. 16. 11.	14:30	Kinderlobpreis in Ternitz
So. 17. 11.	09:30	Seniorenmesse
So. 24. 11.		Christkönigsonntag
	08:00	Patrozinium in Fahrafeld u. Agape
	09:30	Ehejubiläumsmesse
	17:00	Jugendandacht in Fahrafeld
Fr. 29. 11.	19:15	Bibelrunde mit Dr. Renate Gritsch
Sa. 30. 11.	18:30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, anschl. Adventlosen bei Pfarrheim mit Lagerfeuer und Punsch u.a.m.
So. 01. 12.	09:30	Hl. Messe, Adventkranzsegnung
Mi. 04. 12.	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
Fr. 06. 12.	17:00	Nikolausfeier in der Kirche
Mi. 11. 12.	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
Mi. 18. 12.	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim

Weissenbach		
Wiederkehrende Termine		
Sonn- und Feiertage	09:30	Rosenkranz
	10:00	Hl. Messe
Montag	18:00	Hl. Messe
Mittwoch	18:00	Gebet für Österreich und Rosenkranz jeden 1. Mittwoch im Monat im Pfarrheim
	19:00	Wort-Gottes-Feier jeden 3. Mittwoch im Monat
Freitag	08:00	Hl. Messe Anbetung bis 09:00
Samstag	17:25 18:00	Rosenkranz Vorabendmesse
Beichtgelegenheit		Samstag 17:30 bis 17:55 und nach Vereinbarung
Anbetung		Jeden Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) bis 11:00, andere Freitage bis 09:00
Legio Mariä		Montag 14:45 bis 16:15 im Pfarrheim
Lobpreis	19:00	jeden 20. d. M. im Pfarrheim
Termine		
Sa. 26. 10.		Nationalfeiertag
	18:00	Hl. Messe
Fr. 01. 11.		Allerheiligen
	10:00	Hl. Messe
	15:00	Allerheiligenandacht
	15:30	Heldengedenkfeier und Friedhofsgang mit Gräbersegnung
Sa. 02. 11. und So. 03. 11.		Flohmarkt im Pfarrheim, siehe Seite 20
Mo. 11. 11.		Martinsfest für die Kinder
	15:45	Laternen basteln im Pfarrheim
	17:00	Kurze Andacht zum hl. Martin anschließend Martinsumzug
So. 01. 12.		Erster Adventsonntag
	10:00	Familienmesse mit Segnung der Adventkränze
So. 08. 12.		Maria Empfängnis
	10:00	Hl. Messe mit dem hl. Nikolaus Der erste Teil wird mit den Kindern im Pfarrheim gefeiert, der Nikolaus kommt am Ende der Hl. Messe und wird jedem Kind ein Nikolaus-Säckchen übergeben
Sa. 21. 12.	06:30	Rorate – Hl. Messe bei Kerzenlicht – anschließend gemeinsames Frühstück

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich und weiblich verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Furth		
Wiederkehrende Termine		
Sonn- und Feiertage	08:00	Rosenkranz
	08:30	Hl. Messe
Dienstag	19:00	Hl. Messe / 18:00 Winterzeit
Mittwoch	19:00	Hl. Messe / 18:00 Winterzeit
Freitag	06:50	Hl. Messe in der Schulzeit
	07:00	Hl. Messe außerhalb der Schulzeit
Samstag	18:30	Rosenkranz
	19:00	Vorabendmesse
Beicht-gelegenheit		Sonntag 08:00 bis 08:25 und nach Vereinbarung
Anbetung		Jeden Mittwoch nach der Hl. Messe bis 19:00 bzw . 20:00
Termine		
So. 13. 10.		Fatimatag
	08:30	Hl. Messe – Diamantene Hochzeit des Ehepaares Lesigang, anschließend Pfarrkaffee
	19:00	Fatimafeier mit Rosenkranz, Lichterprozession und Einzelsegen
Sa 19. 10.		Nacht der 1000 Lichter
	18:00	Hl. Messe und Programm bis 21:00
Do. 24. 10.		Anbetungstag
	09:00	Aussetzung des Allerheiligsten Bitte tragen Sie sich zur Anbetung in die aufgelegte Liste am Schriftenstand ein!
	18:00	Gemeinsamer Rosenkranz mit musikalischer Umrahmung
	19:00	Hl. Messe
Sa. 26. 10.		Nationalfeiertag
	08:30	Hl. Messe
Fr. 01. 11.		Allerheiligen
	08:30	Hl. Messe
	14:00	Allerheiligenandacht, anschließend Gräbersegnung am Friedhof
Sa. 02. 11.	19:00	Hl. Messe, anschließend Lichterprozession zum Friedhof
So. 10. 11.	08:30	Ehepaarmesse, anschließend Pfarrkaffee
Fr. 15. 11.		Hl. Leopold
	18:00	Hl. Messe
Sa. 30. 11.	19:00	Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
So. 01. 12.		Erster Adventsonntag
	08:30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So. 08. 12.	08:30	Hl. Messe mit Erneuerung der Marienweihe
Sa. 14. 12.	06:30	Rorate - anschließend Frühstück
	19:00	Keine hl. Messe
Mi. 18. 12.	10:00	Schulmesse

Sie erreichen uns:		
Pfarren Furth und Weissenbach		
Bürostunden, sowie Vereinbarungen für Taufe, Beichte, Krankensalbung nach tel. Vereinbarung		
Für beide Pfarren	Br. Josef Failer	0664 / 88 68 05 72
Pfarre Weissenbach		
Sekretariat	Elfi Krumböck	0660 / 76 444 80
Email	pfarre.weissenbach-triesting@katholischekirche.at	
Homepage	www.pfarre-weissenbach.at	
Pfarre Furth		
Pfarre Furth	Martina Buchart	0650 / 7032445
Pfarre Pottenstein		
Bürostunden	Montag, Dienstag und Mittwoch und Freitag	09:00 - 12:00 09:00 - 13:00
Sekretariat	Birgit Dolensky	0664 62 16 827
24h erreichbar	Br. Raphael Peterle	0664 62 16 990
Email	pfarre.pottenstein@aon.at	
Homepage	www.pfarre-pottenstein.at	

Für alle Pfarren des Seelsorgeraumes: „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“

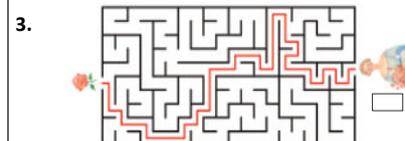
Sonntag, 20. 10. Um 16:00

Alle Kinder sind eingeladen, nachdem die Aktion erklärt wird, zum gemeinsamen Singen, Rosenkranzgebet, Spiele und Kuchenjause im Pfarrheim Weissenbach.

*Nimm dir jeden Tag die Zeit,
still zu sitzen und auf die
Dinge zu lauschen.
Achte auf die Melodie
des Lebens,
welche in dir schwingt.*

Lösungen von der Kinderseite

1. Heiliger Martin
2. Hl. Franz v. Assisi Tiere,
Heiliger Nikolaus Bischofsmütze,
Hl. Thomas von Aquin Kelch
Heiliger Florian Kübel
Heilige Barbara Turm





Wir ziehen zur Mutter der Gnaden - Gelöbniswallfahrt auf den Mariahilfberg am 24./25. August

Ein Blick in den Kalender zeigt mir: 24. August – Bartholomä – es ist Zeit für unsere Gelöbniswallfahrt auf den Mariahilfberg. Am Samstag zu nachtschlafender Zeit, um 5:30 Uhr, treffen sich die „Wallfahrtsfamilie“ und erfreulicherweise ein paar neue Gesichter zum Morgenlob in unserer Kirche.



Foto: H.Holzer

Rast am Hals: Fam. Holzer vor dem Begleitfahrzeug

Gestärkt mit dem Reisesegen und beschützt von der Gottesmutter und ihren irdischen Helferlein Werner und Julian mit ihren blinkenden Autos, ziehen wir hinter dem Kreuz zum Mariahilfberg.

Wir beten unseren ersten, den „Freudenreichen“, Rosenkranz und marschieren durchs Grabenwegertal auf den Hals. Die Jause bringt Leben in die Gruppe und schon bald, nach dem „Schmerzhaften“ Rosenkranz, kommen wir über den Fuchsigel nach Pernitz.

Seit einigen Jahren umgehen wir die Hauptstraße und erreichen so entspannter unseren nächsten Rastplatz beim „Schnapsbaum“ bei der Raimundvilla.

Namenstag der Kirche – Patrozinium

Als Patrozinium wird die Schutzherrschaft eines Heiligen über eine Kirche bezeichnet. Es wird am jährlichen Gedenktag des Schutzpatrons begangen.

Die Wallfahrtskirche in Pottenstein ist auf Maria Trost im Elend geweiht. Das Patrozinium wird am höchsten Marienfeiertag, das ist der 15. August, die Aufnahme Marias in den Himmel, gefeiert.

Die hl. Messe wird besonders feierlich durch die musikalische Ge-

Durch das idyllische Blättertal ziehen wir, den „Glorreichen“ Rosenkranz betend, nach Gutenstein. Jetzt geht es noch den schweißtreibenden Wurzelweg hinauf zum Mariahilfberg.

Nach einem kurzen Gruß bei Maria in der Kirche, gibt es das Mittagessen im Gasthaus Moser.

Um 15:00 Uhr ist dann der offizielle Einzug mit Begrüßung des Gnadenbildes und dem von unserem Vorsänger Georg-Florian wunderschön gesungenen Magnifikat. Danach geht es auf den landschaftlich reizvollen Kreuzweg mit traumhaftem Blick über das Klöstertal. Es wird Zeit für ein

gemütliches Eis und die Möglichkeit zur Beichte.

Den Höhepunkt unserer Wallfahrt bildet die Abendmesse mit der Lichterprozession. Man spürt die Nähe Gottes und genießt die Ruhe an diesem Gnadenort. Die wunderschönen traditionellen Lieder verstärken dieses Empfinden. Nach einer gemütlichen Abendjause legen wir uns schlafen und tanken Kraft für den nächsten Tag.

Die Morgenglocken wecken uns zum Frühstück und nach dem feierlichen „Auszug“ und erhaltenem Reisesegen geht's nun Richtung Heimat.

Auf dem Weg begleiten uns wieder die drei Rosenkränze. Am Hals hat uns Markus ein warmes

Mittagessen organisiert und in Grabenweg gibt es nach der Friedensandacht noch eine kleine Stärkung mit Milch von der Familie Palzer und Kuchen von Schwester Hiltrud und Onkel Karl.

Jetzt ist es bald geschafft und alle freuen sich auf das heimatliche Glockengeläute zum Einzug in unsere Pfarrkirche. Glücklicherweise zu Hau-



Foto: H.Holzer

Kirche am Mariahilfberg

se angekommen, sind wir unserem Wallfahrtsleiter Herfried dankbar für die ruhige und umsichtige Organisation.

Ich danke der Gottesmutter, dass es mir gesundheitlich vergönnt war, diese Stärkung für die Seele heuer zum 50. Mal erleben zu dürfen.

Hartwig Holzer

staltung des Kirchenchors – PEP. Es gab heuer während der Messe eine kurze Unterbrechung, da eine Besucherin ohnmächtig aus der Bank auf den Boden fiel. Gott sei Dank ist alles gut ausgegangen. Am Ende der Hl. Messe wurden vom Priester die mitgebrachten Kräuterbüschel gesegnet, diese sollen dem Glauben nach, Krankheit und Unglück fernhalten.

Ulrike Seewald





"Hoch hinaus"

Nach einem ereignisreichen ersten Halbjahr mit Erstkommunion und Firmung neben den normalen Ministrantenstunden, ging es für uns hoch hinaus.



Foto: M. Wagenhofer

Viel Spaß brachte der Klettertag im Waldseilpark Kahlenberg.

Am Samstag, dem 15.06.2024 trafen wir uns um 08:00 Uhr im Pfarrhof, wo wir nach einem kurzen Check (Jause, Ausrüstung, Handschuhe, Vollzähligkeit, Begleitpersonen, Fahrgemeinschaften) die Autos besetzten und mit insgesamt neun Ministranten und drei Begleitpersonen zum Waldseilpark am Kahlenberg in Wien fuhren.

Wir hatten schönes Wetter und so freuten wir uns schon auf einen spannenden Vormittag in luftigen Höhen. Von Jung bis "Alt" und von Klein bis Groß war alles bei uns vertreten und so teilten wir uns in entsprechend kleine Gruppen auf, damit jeder auf seine Kosten kommen konnte.

Doch zuvor mussten wir noch die Handhabung des Geschirrs und der Seilgerätschaften erlernen. Dies wurde uns von einer Einschulungsassistentin gezeigt und jeder durfte sogleich am Übungsseil seine erste Runde drehen. Sehr viele

Bänder, Gurte, Seile, Schlitten und Regeln, puhh, schien anfangs das Ganze etwas kompliziert zu klingen, hatten wir bald den Dreh heraus und es ging ab in den Waldseilpark.

Hier gab es unterschiedliche Schwierigkeitsgrade mit unterschiedlichen Hindernissen und das alles in verschiedenen Höhen und Lagen. Wie gesagt, für jeden etwas dabei.

Während die jüngeren Anfänger zuerst auf den niedrig gelegenen Bahnen ihre ersten Versuche wagten, probierten die größeren und älteren bereits jene für Fortgeschrittene und später auch die für Profis. Nach Belieben konnte man von einer Bahn zur nächsten gehen

oder eine Runde mehrmals, teilweise auch in unterschiedlichen Arten, drehen.

Mit jedem Handgriff wurden wir sicherer und schneller und somit hatten wir immer mehr Freude.

Ein Highlight für fast alle waren die unterschiedlichen Flying-Fox-Strecken, final der ganz große zurück zum Start, welcher in einer Höhe von ca. 15m startete und für so manchen eine persönliche Überwindung bedeutete.

So ein Klettertag machte aber auch hungrig und so legten wir nach ca. zwei Stunden unsere Pause ein, um am Parkplatz unsere Lunch-Pakete zu verzehren und unsere Kräfte wieder zu sammeln.

Anschließend ging es in die zweite Runde und so waren wir gleich wieder in den Baumkronen, um die nächsten Parcours zu meistern.

Ein durchaus gelungener und spannender Tag mit viel Spaß, Sport und guter Laune und vielleicht auch für den einen oder anderen eine kleine Mutprobe. ;-)

Bei der Heimfahrt legten wir noch eine kurze Pause bei einem international bekannten Gastwirt mit kulinarischen Schachtelgerichten ein (MC Donalds), wo wir uns für den Nachmittag bzw. Abend stärkten.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Bruder Raphael und der Pfarre Pottenstein für die Einladung und stehen gerne wieder bereit, sollte es wieder einmal "Hoch hinaus" gehen!

Markus Wagenhofer

70 Jahre – und kein bisschen müde

70 Jahre Wallfahrt der Pfarre Pottenstein zum Heilsamen Brunnen nach Leobersdorf. Um 14 Uhr Abfahrt in Pottenstein. Im Unterschied zu früher nicht mit dem Zug, sondern mit dem Auto.



Foto: Pfr. Pottenstein

Die Wallfahrergruppe in der neu renovierten Kapelle „zum Heilsamen Brunnen“

Zu unserer großen Überraschung fanden wir eine neu renovierte Kapelle mit Trinkbrunnen und einen sehr schönen neuen Park vor. Ein echtes Gustostücker!

Die gute Atmosphäre in der Kapelle trug zu einer sehr schönen An-

dachts- und Gebetszeit bei. Im Anschluss und bei herrlichem Wetter haben wir im neu angelegten Park unseren Kaffee und die selbst gebacken Kuchen verkostet. Alles in allem haben wir eine vom Gebet getragene harmonische Zeit verbracht.

Nachdem einige beschlossen haben, den Tag beim Heurigen in Großau ausklingen zu lassen, haben wir unsere Heimreise angetreten.

In der Vorfreude auf 2025 laden wir euch schon heute auf eine gemeinsame Wallfahrt ein.

Eva und Wilhelm Krones





Ihre Sehnsucht nach der vereinten Familie war stärker!

Anfang Juli verließ uns die ukrainische Familie Erikian, die etwas mehr als zwei Jahre im Pfarrhof wohnte, und kehrte in ihre Heimat zurück. Trotz andauernder Gefahr war ihre Sehnsucht nach der vereinten Familie stärker. Außerdem war es ihnen wichtig, dass die Kinder eine ukrainische Schulausbildung und den dortigen Schulabschluss erhalten. Als Geschenk

zum Abschied luden wir sie zum Ministrantenausflug ein.

Sie gehörten schon zu unserer Dorfgemeinschaft dazu und wir wünschen ihnen das Beste und Gottes Segen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die diese Familie – wie auch immer – unterstützt haben.

Nun sucht der Pfarrhof neue Mieter.

Br. Josef Failer

Kommende Termine



ANBETUNGSTAG

24.10.2024

9:00-18:00 Uhr im Dorfheim

Pfarrkaffee

im Further Pfarrhof

Nächste Termine:

- 13.10.2024
- 10.11.2024: Ehepaarmesse
- 14.12.2024: Rorate
6:30 Uhr, danach
Frühstück statt Pfarrkaffee

Nach der Hl. Messe. ab ca. 09:30 Uhr



Foto: Fam. Erikian

Die Frauen der Familie Erikian mit den Kindern und Br. Josef

Patronatsfest zu Ehren der Hl. Maria Magdalena

Am 21. Juli feierten wir den Gedenktag der Hl. Maria Magdalena - der Namenspatronin unserer Pfarrkirche.

Nach einer feierlichen Hl. Messe - musikalisch gestaltet von Gustl an der Orgel, Barbara an der Geige sowie der Chorgemeinschaft Furth - lud der Pfarrgemeinderat zur Agape ein. Neben Grillspezialitäten sorgte Sergiej mit seinem Akkordeon und Keyboard für gute Stimmung.



Fotos: L. Tisch

Wir freuen uns, dass so viele Leute unserer Einladung zum Patronatsfest gefolgt sind.

Helene Steirer

Der 3-Bein Lauf wurde zum 6-Bein Lauf.

Lina Tisch hat für die Kinder lustige Spiele vorbereitet und Franz Fürst bot allen Interessierten eine wissensreiche Führung durch die Kirche an.

Ein herzliches Dankeschön an Michael und Tobias Lechner für's Grillen sowie an alle Helfer und Mitwirkenden!



Die Grillmeister bei der Arbeit.



Wo ist der Schatz?

Das wollten die Kinder beim Ferienspiel der Pfarre Furth am 10. August herausfinden. Die Mädchen der Singgruppe „Hoamatklång“ hatten sich nämlich gut überlegt, wo die Schnitzeljagd hin-führen soll. An´s Alter angepasst, gab es zwei Gruppen, die mit ihren Betreuerinnen in Furth Ort unter-wegs waren.

Als die Schatzkisten gefunden wa-ren, wurden die zuvor geübten Lobpreislieder mit Tanz, Gitarre und vielen Rasseln bei der Schlussandacht in der Kirche vor Jesus gebracht.

Es war ein schöner und lustiger Vormittag!

Helene Steirer



Foto: L. Tisch

Die Freude war groß, als alle Schätze entdeckt wurden.



Foto: L. Tisch

In der Kirche durfte jedes Kind Weihrauch ins Weihrauchfass geben.



Foto: H. Steirer

Alle rätselten mit Begeisterung.

Restaurierung Kirche

Nachdem Anfang September alle Figuren in den Seitenräumen ab-gestellt wurden, konnte in zwei Ta-gen ein großes Gerüst in der ge-samten Kirche aufgebaut werden. Freiwillige Mitarbeiter der Pfarre schlugen dann an den schad-haften Stellen den Putz ab. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür, auch allen, die beim Ausräumen der Kirche geholfen haben. Am 17.

September begann dann das „Re-staurator-Team“ mit ihrer Arbeit. Die Fresken werden zunächst von Staub befreit und dann werden mit einer Art Radiergummi die Ab-lagerungen entfernt. Risse werden mit entsprechenden Materialien geschlossen und Fehlstellen nach-gemalt. Dafür veranschlagen sie 4-6 Wochen. In der Zwischenzeit wird Fa. Andreas Lechner aus Weissenbach den Verputz ergän-zen, die alte Farbe abwaschen, spachteln und malen. Momentan werden die heiligen Messen im Dorfheim gefeiert und wir hoffen, dass wir am Fest Allerheiligen die Hl. Messe wieder in der Kirche fei-ern können.

Mir liegt es sehr am Herzen, hier nochmals „Vergelt's Gott“ für Eure großzügigen Spenden zu sagen, die uns diese Arbeiten ermögli-chen. Eure Spenden zeigen, dass Ihr die Kirche nicht nur als Gebäu-de, sondern als einen lebendigen Ort des Glaubens anseht.

Br. Josef Failer



Foto: Br. J. Failer

Gut sichtbare Verbesserung.

Die Dankbarkeit für eine von Gott erfüllte Bitte sollte mindestens genauso intensiv sein, wie der an ihn gerichtete Wunsch.



Foto: Br. J. Failer

Das Restaurator-Team

Film ab!

...hieß es am 23. Juni im Pfarrheim Weissenbach.

In heimeliger Atmosphäre mit Popcorn, Kirschen und weiteren Snacks schauten wir uns den Film „Jesus liebt mich“ von Florian David Fitz an und verbrachten einen schönen Abend.

Die Liebeskomdie spielt in heutiger Zeit, in der Jesus unter dem Namen Jeshua auf die Erde kommt und sich ein Bild vom Leben und Verhalten der Menschen machen will und diese auf die bevorstehende Apokalypse vorbereitet.



Foto:H. Steirer

Wenn sich das Pfarrheim in ein gemütliches Kino verwandelt.

Ein super Film, der zum Nachdenken anregt.

Helene Steirer

Buonappetito - Guten Appetit!

Der Further Pfarrhof wurde am Dorffest-Wochenende (7.+8. September) wieder in eine Pizza-Backstube verwandelt. Vitus, Br. Josefs Bruder, ist von Deutschland mit Sack und Pack angereist, um mit uns in seinen selbstgebauten Öfen Pizza zu backen. Insgesamt wurden 350 Pizzen zubereitet.

Es war wieder ein schönes gemeinsames Wochenende. Vergelt's Gott allen fleißigen Helfern!

Helene Steirer



Foto: f. Seewald

Die fleißigen Pizzabäcker



Foto: M. Buchart

Hinter den Kulissen waren auch viele fleißige Helfer!

Da kann ja nichts mehr schief gehen

Familienmesse und Schultaschensegnung in Weissenbach

Ein neues Schul- und Kindergartenjahr bringt viele fröhliche Momente, viele Abenteuer, neue Freundschaften, aber auch verschiedene Herausforderungen und Anforderungen an Kinder, Lehrer und Eltern.

Deshalb nahmen wir den letzten Sonntag in den Sommerferien zum Anlass, und haben alle Kinder herzlich in die Kirche eingeladen.

Im Zuge der Familienmesse wurden die Schul- und Kindergartenkinder, sowie die Kindergartenruckscke und Schultaschen gesegnet.

Wir waren sehr erfreut über die zahlreichen Kinder, die die Messe mit uns gefeiert haben und die dann, gestärkt mit Gottes Segen, in das neue Schuljahr starten werden.



Foto: E. Krumböck

Br. Klaus sparte nicht mit dem Weihwasser, damit alle Kinder gut ins neue Schul- und Kindergartenjahr starten.

Andrea Reischer



*Denk immer daran:
Du bist nie allein.
Jesus ist bei dir,
weil er dich liebt!*

Ministrantenfest 2024

Endlich fand im Juni 2024 nach pandemiebedingter Pause wieder das Ministrantenfest des Dekanats Pottenstein statt.

Alle Minis wurden nach Furth an der Triesting eingeladen, um dort ihr Wissen und Können zu zeigen. Neben Geschicklichkeitsspielen wie dem Eierlauf oder dem Bierdeckel-Weiterreichen kam es auch auf Teamgeist an, etwa beim 3-Bein-Lauf. Außerdem konnten die Kinder ihre Mini-Fertigkeiten beweisen, z.B. beim Tastspiel mit kirchlichen Gegenständen, dem Wissensquiz zu den liturgischen Farben oder zu den Messantworten und Gebeten.

Klassiker von früher waren natürlich auch dabei: Rudis Radiospiel und das Bilderraten in der Kirche durften nicht fehlen!



Foto: L. Tisch

Eine Gruppe beim Teppichlauf.

Neben Spiel und Spaß konnten sich die Kinder in der Hüpfburg austoben und natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Bei der großen Siegerehrung zum Schluss durften sich die Leobersdorfer Ministranten über die Erstplatzierung freuen! Ein großes Dankeschön geht auch an das Organisationsteam, nicht nur für die viele Mühe, sondern auch für die liebevolle Gestaltung der Stationen und den reibungsvollen Ablauf, für den es einer umfangreichen Planung bedurfte. Es war ein wirklich schöner Tag, weshalb wir uns schon auf nächstes Jahr freuen!

Alexandra Reichstädter



Foto: T. Tisch

Die Freude war groß, dass wieder ein Ministrantenfest stattfand.



Foto: T. Tisch

Das Siegerteam aus Leobersdorf

Die Kinder wurden gefragt, was ihnen beim Ministrantenfest gefallen hat.

Hier ein paar Statements:

Lean aus St. Corona:

Mir hat besonders das 11-Meter schießen gefallen

Ministranten aus Leobersdorf:

Wir fanden die Stationen sehr gut gestaltet. Am besten haben uns die Stationen 3-Bein-Lauf und Dosenschießen gefallen, weil wir unsere Gruppenkoordination stärken konnten. Danke, dass wir dabei sein durften.

Kilian aus Weissenbach

Mir hat am besten gefallen – eigentlich alles. Das Essen war sehr gut und ich komme natürlich wieder.

Ein erlebnisreicher Tag in der Wachau!

Die Ministranten von Furth und Weissenbach verbrachten zusammen mit Bruder Josef und einigen Begleitpersonen zu Beginn der Sommerferien einen Tag in der Wachau, wo für jeden etwas dabei war.

Erste Station war der Familienpark Hubhof, wo die Kinder eine Dinosaurierausstellung ansahen, liebevoll dargestellte Märchenszenen bewunderten, in ein Flugzeug kletterten, Minigolf spielten und einfach Spaß hatten.

Im Wallfahrtsort Maria Laach besuchten wir die Kirche und bekamen interessante Einblicke er-

klärt. Sehr beeindruckend war der gotische Flügelaltar mit seinen biblischen Darstellungen. An einem Seitenaltar befindet sich das Gnadenbild der Muttergottes mit 6 Fingern. Der 6. Finger wird als Sinnbild für die Gnadenfülle und die fürsprechende Macht Mariens gesehen. Der Kirchenführer erzählte uns die Legende über den 6. Finger der Muttergottes: Der Maler hat aus Versehen der Muttergottes einen 6. Finger gemalt. Nach mehreren vergeblichen Versuchen dies zu korrigieren, sagte der Maler: „Na, Maria, jetzt lach mit deinen 6 Fingern!“

Dies könnte dem Wallfahrtsort vielleicht seinen Namen gegeben haben – Maria Laach. So erzählt es zumindest die Legende.

Weiter ging es zu einem kleinen Höhepunkt des Tages, nämlich zur Schifflanlegestelle in Melk. Dort wartete schon das Donauschiff auf uns und brachte uns nach Weissenkirchen.

Schon sehr hungrig fuhren wir dann nach Dürnstein zum Essen. Außerdem besichtigten wir dort auch die Kirche mit dem berühmten blauen Kirchturm.



Foto: M. Buchart

Alle sind voller Vorfreude auf die einstündige Schifffahrt!



Foto: M. Buchart

Doch was darf in der Wachau im Sommer nicht fehlen? Natürlich die Marillen! Am Heimweg machten wir bei einem Wachauer Marillennebener Halt. Die Freude über die köstlichen Marillen war riesig!

Bruder Josef mit Nikolaus, Helene, Valerie und Maria mit den guten Marillen in der Hand!

Die beiden Ministrantinnen Kathrin und Emily schreiben über den Ausflug:

„Uns hat die Reifenrutsche im Hubhof großen Spaß gemacht. Wir haben die Kirche in Maria Laach und in Dürnstein besucht. Die fanden wir wunderschön. Unser Highlight waren die Schifffahrt über die Donau und die guten Marillen.“

Die Kinder beider Pfarren genossen den Tag, den sie sich ja aufgrund ihres treuen Dienstes als Ministranten auf alle Fälle verdient haben.

Martina Buchart

Heiligen Comic - Hier wird ein Heiliger dargestellt, erkennst du ihn?



Heiliger _____

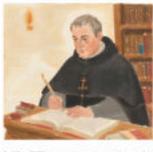
Verbinde die Heiligen mit ihren zugehörigen Symbolen/ Insignien.



Hl. Franz v. Assisi



Heiliger Nikolaus



Hl. Thomas v. Aquin



Heiliger Florian



Heilige Barbara



Bischofsmütze



Wasserkübel



Tiere



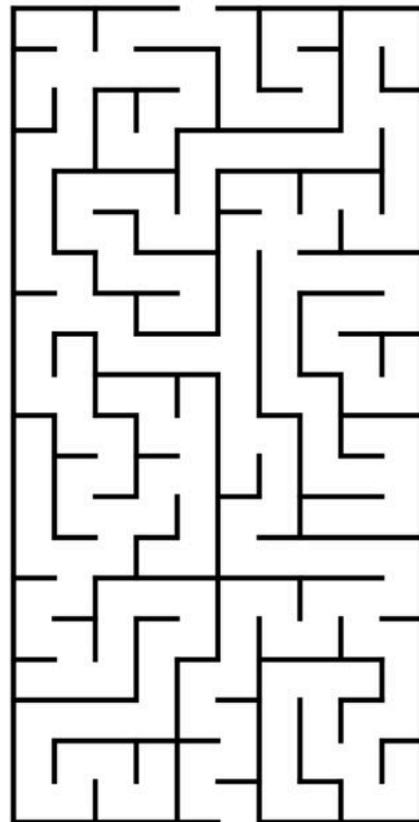
Turm



Kelch

Ein paar Hinweise findest du auf Seite 4: "Kleines Heiligen-Lexikon"

Bringe die Rose zur Hl. Elisabeth von Thüringen.



Copyright © 2024 Almoser AB, <https://www.mazengenerator.net/>



Auflösung auf Seite 11



**Herzliche Einladung zur
Nacht der 1000 Lichter beim Dorfplatz
Thema: Eucharistische Wunder
19.10.24, 18:00 - ca. 20:30 Uhr**

**Vorankündigung
der Caritas Kleidersammlung
Weissenbach**

Im Frühjahr 2025 wird es wieder eine Kleidersammlung geben.

Wenn sie jetzt ihre nicht mehr benötigte Sommerkleidung ausmustern, bitte nicht entsorgen, sondern lagern bis zum Frühjahr, ebenso im Frühjahr nicht mehr benötigte Winterkleidung.

Besonders gebraucht wird Kinderkleidung und Kleidung für jüngere Damen.

Genauere Termine folgen noch.

Martha Fuchs

**Flohmarkt
im Pfarrheim Weissenbach
2. und 3. November 2024**

Öffnungszeiten:

Samstag, 2.11.2024
von 9:00 bis 17:00 Uhr

Sonntag, 3.11.2024
von 9:00 bis 12:00 Uhr

Für Kaffee, Kuchen und Gulasch ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen ein aufregendes Stöbern.

Informationen:

Martha Fuchs
0664 733 81 755